



Schützenjahr 1997

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 1997

Präsident : Heiner Storcks

Vizepräsident : Franz-Josef Böing

Oberst : Egon Stroick

Major : Werner Elskamp

Königspaar : Raimund Stroick
Maike Kiebel

Die Generalversammlung 1997

Der Vorstand des Bürgerschützenvereins hat seine Mitglieder am Samstag, 15. März 1997, 20.00 Uhr, zu der Generalversammlung in die Gaststätte „Haus Buchmann“ eingeladen. Gegen 20.15 Uhr eröffnete Präsident Heiner Storcks die Generalversammlung. Besonders herzlich wurden neben König Volker Dahlhaus, Thronherr Raimund Andres auch unser Ehrenpräsident Josef Pellmann und das Ehrenmitglied Hermann Anwand begrüßt. Unsere Ortsvorsteherin Annegret Nienhaus war der Einladung gefolgt und wurde besonders begrüßt. Der Präsident bedankte sich bei ihr, dass sie vor dem Schützenfest 1996 auf unbürokratische Weise für einen neuen Belag auf dem Kirmesplatz gesorgt hatte. Laut

Anwesenheitsliste waren 126 Mitglieder erschienen. Bevor zum nächsten Tagesordnungspunkt übergeleitet wurde, bat der Präsident die Mitglieder, sich von den Plätzen zu erheben, um in einer Gedenkminute der verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken. Der Geschäftsbericht wurde vom ersten Schriftführer Bernhard Menker vorgetragen. Er verlas das Protokoll der Generalversammlung 1996. Im Geschäftsbericht wurden die besonderen Höhepunkte des abgelaufenen Geschäftsjahres der Versammlung mitgeteilt.

Erster Kassierer Franz-Josef Böing teilte den Mitgliedern einen ausführlichen Kassenbericht mit. Er verlas alle größeren Posten der Ein- und Ausgaben. Der Kassierer konnte über eine gute Rücklage des Vereinsvermögens berichten.

Weiter berichtete er, dass zurzeit 767 Mitglieder ihren Beitrag per Bankeinzug abbuchen lassen. Die Kassenprüfer Paul Friß und Werner Stenpaß sen. teilten der Versammlung mit, dass die Kasse gut und übersichtlich geführt war und alle Bankbelege und Sparbücher mit dem Guthaben übereinstimmten. Die Kirmeskasse wurde auch überprüft. Es gab auch hier keinerlei

Beanstandungen. Der Kassenprüfer Paul Friß stellte den Antrag an die Generalversammlung, dem gesamten Vorstand die vorbehaltlose Entlastung zu erteilen. Einstimmig wurde dieses per Handzeichen bestätigt. In diesem Jahr standen einige Veränderungen im Vorstand an. Für den ausscheidenden Vizepräsidenten Bernhard Stewering wurde Franz-Josef Böing zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Walter Schwane wurde zum ersten Kassierer und Wolf Dieter Spallek zum zweiten Kassierer berufen. Wiedergewählt wurde der erste Schriftführer Bernhard Menker und die Beisitzer Dieter Pöpping, Bernhard Diekmann, Jürgen Burhoff und Günter Schröder. Auch Oberst Egon Stroick wurde bei drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen wiedergewählt. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Theo Hark und Bernhard Stewering wurden Alfred Krämer und Markus Ebbing neu in den Vorstand gewählt. Die Kassenprüfer Paul Friß und Werner Stenpaß sen. wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Unter dem Punkt Verschiedenes konnte der Präsident berichten, dass das Gelände an der Vogelstange durch Zupachtung erheblich vergrößert werden konnte. Er berichtete auch, dass die derzeitige Satzung des Vereins im Laufe des Jahres 1997 neu überarbeitet und der Generalversammlung 1998 zur Verabschiedung vorgelegt wird. Kritik wurde von einigen Mitgliedern über die Toilettenanlagen geübt. Es wurde ausgiebig über die Disziplin unserer Jungschützen, besonders beim Zapfenstreich und am Ehrenmal, diskutiert. Es ist Handlungsbedarf. Weiter wurde berichtet, dass in diesem Jahr, am Samstag, die Band „6th Avenue“ und am Sonntag und Montag die Velener „Happy-Sound Big-Band“ zum Tanz aufspielen werden. Der Präsident stellte am Schluss die obligatorische Frage an die Versammlung: „Ob 1997 ein

Schützenfest gefeiert werden soll“. Natürlich wurde diese Frage laut mit einem einstimmigen „Ja“ beantwortet. Schon fast Tradition ist es, den anstrengenden Teil harmonisch ausklingen zu lassen. Hauptmann Paul Rottstegge stimmte frohgemut noch das Lied „In einem Polenstädtchen“ an. Als Schlusslied wurde dann aber das Lied „In Junkers Kneipe“ lautstark gesungen.

Das Üben 1997

Der Vorstand hatte das Üben der Schützen für das Schützenfest auf Sonntag, 27. Juli 1997, angesetzt. Der Vorstand tagte schon ab 14.00 Uhr im Hotel Demming zu letzten Absprachen. Hauptmann Werner Osing drängte die Schützen zum Antreten, damit er mit dem Gemener Spielmannszug und der Velener Musikkapelle pünktlich um 15.30 Uhr in den Sternbusch ziehen konnte.

Im Sternbusch schritten dann König Volker Dahlhaus und Präsident Heiner Storcks unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der 173 angetretenen Schützen ab. Nachdem die Hauptmänner die einzelnen Kompanien übernommen hatten, gaben sie den Befehl: Schützen geben jetzt ihre Braut („Gewehr“) ab und nehmen dafür Getränkemarken in Empfang. Jetzt hatten es die durstigen Schützen äußerst eilig, um als erste an der Theke zu sein. Festwirt Rüdiger Düking hatte für Alt und Jung genügend Tische und Bänke aufgestellt. So konnte man gemeinsam in froher und gemütlicher Runde den Nachmittag verbringen. Der Spielmannszug und die Musikkapelle sorgten mit ihrer Musik für eine gute Stimmung im Sternbusch. Wenn's am schönsten ist: Gegen 19.00 Uhr gab Major Werner Elskamp den Befehl: Antreten des Bataillons zum Heimmarsch. Auf dem Holzplatz mussten die Schützen noch dem König und dem Vorstand zeigen, dass sie den

Parademarsch perfekt vorführen konnten. Diese waren von der Leistung der Schützen überrascht. Aber die Stabsoffiziere nicht, denn sie hatten noch was zu meckern. Nach dem Kommando Schützen weggetreten traf man sich in den Gemener Gaststätten zum Ausklang des Tages wieder. Es waren auch Schützen dabei die den Zapfenstreich verpasst haben.

Der Samstag 1997

Die Plakate für das Fest wurden schon vier Wochen in den Geschäften und Gastwirtschaften der umliegenden Gemeinden aufgehangen: Mit dem Hinweis auf den 2., 3. und 4. August als Tage des Frohsinns und Gemeinsamkeit.

Unsere Kirmesorganisatoren Peter Gilleßen und Egon Stroick hatten wieder ein sehr ansprechendes Schaustellerprogramm für Jung und Alt nach Gemen geholt.

Am Samstagmorgen trafen sich Vorstand und Offiziere, um das Festzelt mit Blumenkörben, Fahnen und Blumenschmuck zu verschönern. Die Offiziere fertigten eine grüne Hecke aus Birkenzweigen als Abgrenzung zum Thron an.

Am Abend um 20.00 Uhr konnte Major Werner Elskamp König Volker Dahlhaus melden, dass 239 Schützen zum Zapfenstreich angetreten waren. Das Schützenfest wurde dann mit der Festfanfare, gespielt von den Trompetern des Velener Musikvereins, eröffnet. Im Anschluss spielten der Gemener Spielmannszug und der Musikverein Velen vor vielen hundert Zuschauern den großen Zapfenstreich. Der anschließende Umzug durch Gemen führte zunächst zum Ehrenmal. In diesem Jahr hielt das Vorstandsmitglied Paul Lensing die Ansprache. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte Präsident Heiner Storcks einen Kranz nieder. Der Männergesangsverein gestaltete die Feierstunde mit äußerst

harmonischen Liedbeiträgen. Danach wurde es lauter und stimmungsvoller. Der Abend im Festzelt gehörte der Jugend und den Junggebliebenen. Mit der Band „6th Avenue“ hatte der Vorstand eine großartige Party-Band verpflichtet. Sie sorgte mit ihrer peppigen und neuzeitlichen Musik für eine ausgelassene Stimmung. Das Publikum ging voll mit. Das Zelt war rappelvoll und letztendlich überfüllt.

Der Sonntag 1997

Um 9.30 Uhr trafen sich die Offiziere zur Offiziersparole auf dem Holzplatz. Der Vorstand traf sich zur gleichen Zeit im Burghof, um das Offizierskorps in Empfang zu nehmen. Nachdem die Musikzüge und das Offizierskorps im Burghof eintrafen, fuhren das Königspaar Volker Dahlhaus und Anita Slopianka mit Präsident Heiner Storcks in einem Oldtimer, gefahren von Werner Wedding, in den Burghof. Oberst Egon Stroick konnte dem König ein vollständiges Offizierskorps melden.

Beim Abschreiten der Front überzeugten sich das Königspaar, der Präsident und der Oberst von dem einwandfreien Zustand der Offiziere. Beim anschließenden Empfang im Rittersaal wurden wir vom Hausherrn, Burgkaplan Dr. Albert Peter Rethmann, mit einem Grußwort empfangen. Der Präsident bedankte sich beim Burgkaplan für die freundliche Aufnahme am heutigen Morgen. Der herzliche Dank schloss ein, dass der Schützenverein an allen Schützenfesttagen die Burganlagen benutzen darf. Nach einem kurzen Umtrunk und einem Ständchen von der Musikkapelle zogen wir zum Frühschoppen ins Festzelt. Der Präsident begrüßte die anwesenden Gäste. Darunter Stadtdirektor Rolf Lührmann, Dr. Wilfried Freiherr von Landsberg Velen, Ortsvorsteherin Annegret Nienhaus, ev. Pastor Giseler Werschull, kath. Pastor Karl Bocke,

das Borkener Kaiserpaar Theo Kohues und Otti Essing, Ehrenpräsident Josef Pellmann und Ehrenmitglied Hermann Anwand. Weiterhin konnte der Präsident die Gemener Nachbarschafts- und Vereinsvorstände sowie die Nachbarschützenvereine begrüßen.

Eine besondere Ehrung gab es für Major Werner Elskamp, der auf 40 Jahre Offizierstätigkeit zurückblicken konnte. Als Dank für seine Arbeit wurde er mit dem höchsten Orden des Bürgerschützenvereins Gemen, den Orden „Pour le Merite“ ausgezeichnet. Des Weiteren bekamen Hauptmann Werner Osing für 30-jährige, Hauptmann Egon Pöpping für 25-jährige und Hauptmann Thomas Schlagheck für seine 20-jährige Offiziersarbeit einen Orden. Der König bekam als äußeres Zeichen seiner Regentschaft den Königsorden 1996 überreicht. Offiziell verabschiedet wurden der Vizepräsident a.D. Bernhard Stewering und das ehemalige Vorstandsmitglied Theo Hark. Die Stabsoffiziere beförderten Raimund Stroick zum Oberleutnant und Markus Rottstegge zum Leutnant. Die Musikkapelle Velen spielte zur Unterhaltung aller Frühschoppenbesucher einige flotte Musikstücke. Am Nachmittag lockte die Parade und der Umzug viele Tausend Besucher aus nah und fern nach Gemen. Der Major konnte dem König ein Bataillon mit 289 angetretenen Schützen melden. Der Präsident begrüßte und stellte der Öffentlichkeit vor: das Königspaar Volker Dahlhaus mit Anita Slopianka, den Hofstaat, bestehend aus: Kerstin Schwanitz mit Raimund Andres, Jutta Stroick mit Jürgen Sehrbrock, Marie-Luise Rehmann mit Ralf Seidel und Mara Kurbjuhn mit Bruno Langela. Als der Major den Befehl zum Parademarsch gab, überzeugten die Schützen. Das Königspaar und die Zuschauer waren erfreut ob der gebotenen Darstellung.

Beim Umzug ließ sich das Königspaar und die Ehrendamen nochmals von den Zuschauern am Straßenrand gebührend feiern.

Das Königspaar wurde am Abend vom Vorstand, den Offizieren und den geladenen Gästen vom zuhause des Königs am Hartbrooksweg abgeholt. Wieder standen viele Zuschauer an den Straßen, um den Thronzug zum Festzelt zu bestaunen. Es dauerte eine ganze Zeit, bis alle Gäste das Königspaar begrüßt hatten. Dann aber konnte das Königspaar den Königsball mit einem Walzer eröffnen. Der zweite Tanz gehörte der Throngemeinschaft und beim dritten Tanz durfte der Vorstand und die Offiziere mit auf die Tanzfläche. Im Anschluss waren sofort ein paar Offiziere zur Stelle, um das Königspaar auf die Schultern zu heben. Nun konnte jeder sehen, wie die Königin den Königskuss bekam. Die Tanzfläche war für alle geöffnet und es wurde sofort regen Gebrauch davon gemacht. Die Throngemeinschaft machte jetzt Stimmung und forderte zum Feiern auf. Die „Happy Sound Big-Band“ tat ihr Bestes, um die Stimmung zu steigern. Alle Gäste machten bis zum Schluss mit und gingen zufrieden und abgekämpft nach Hause.

Der Montag 1997

Die Nacht war kurz, denn um sieben Uhr weckte Tambourmajor Werner Bockwinkel mit seinem Spielmannszug die Gemener Bevölkerung. So hatten auch alle genügend Zeit, um pünktlich um 10.00 Uhr am Antreteplatz zu sein. Major Werner Elskamp konnte dem Oberst melden, dass es 194 Schützen geschafft haben, pünktlich zu erscheinen. Das bisherige Feiern hatten die Schützen offensichtlich noch nicht aus dem Tritt gebracht. Sie zogen noch in einem guten Gleichschritt in den Sternbusch zum Vogelschießen. Hier verlas der Präsident die Schiessordnung. Weiterhin dankte er

dem Königspaar, dass sie durch ihr Wirken und Repräsentieren uns allen sehr viel Freude bereitet hätten. Mit einem letzten feierlichen „Hoch“ verabschiedete er das Königspaar Volker Dahlhaus und Anita Slopianka. Jetzt durfte König Volker den Kampf um die Königswürde mit dem ersten Schuss auf den Schützenvogel eröffnen. Den zweiten Schuss feuerte Königin Anita. Danach gaben noch Stadtdirektor Rolf Lührmann und Ortsvorsteherin Annegret Nienhaus einen Ehrenduss auf den Vogel ab. Vorher hatte sich schon eine lange Schlange von Schützen gebildet, die gerne eine der Insignien des Schützenvogels abschießen wollten. Die Trophäen sicherten sich die Schützen Detlef Osing, er schoss die Krone ab, Ralf Häling freute sich über den Reichsapfel. Das Zepter sicherte sich Rudi Höing. Da der Vogel schon nach der ersten Schießpause arg gelitten hatte, wurde, um die Spannung zu erhöhen, noch eine zweite Schießpause eingelegt. Es hatten sich drei Schützen in die Liste der Königsanwärter eingetragen: die Offiziere Ralf Häling und Raimund Stroick, sowie Feuerwehrmann Christian Albers. Nach den ersten Schüssen, welche die Königsanwärter abgegeben hatten, entwickelte sich ein wahrer Krimi, denn der Schützenvogel wollte sein Leben nicht lassen. Aber um 14.10 Uhr hauchte Raimund Stroick mit dem 403. Schuss dem Vogel das Leben aus. Sofort wurde der neue König von seinen Offizierskameraden auf die Schultern gehoben und zur Theke getragen. Seine Königin Maike Kiebel wurde auch schon auf den breiten Schultern der Offiziere bis zur Theke getragen. Hier übergab König Volker Dahlhaus seinem Nachfolger Raimund Stroick die Königskette. Königin Anita Slopianka musste sich auch schweren Herzens von dem Königinnendiadem trennen. Sie krönte aber tapfer und mit einigen

Tränen damit ihre Nachfolgerin Maike Kiebel. Das Königspaar konnte sofort die Namen ihrer Ehrendamen bekanntgeben. Es sind Andrea Bergner, Ulrike Bockwinkel, Judith Hölscher und Josi Stewering. Als Ehrenherren unterstützen das neue Königspaar Lars Ebbing, David Ebbing, Bernd Südholz und Ralf Häling.

Um 15.45 Uhr gab der Major den Befehl: Bataillon fertig machen zum Rückmarsch und die Bierhähne werden hochgedreht. Der König wurde beim Abschreiten der Front von den Schützen mit Jubel empfangen. An der Spitze des Schützenzuges marschierte König Raimund zur Proklamation auf dem Holzplatz. Als das Bataillon auf dem Holzplatz einmarschierte, war dieser schon mit Zuschauern besetzt. Das Bataillon hatte kaum noch Platz. Nach der Proklamation des Königspaares und der Vorstellung der Throngemeinschaft ließ der Präsident das Königspaar Raimund und Maike sowie die Ehrendamen dreimal hochleben. Der König zeichnete als erste Amtshandlung die drei besten Schützen: Detlef Osing, Ralf Häling und Rudi Höing, mit einem Orden aus. Wegen Überfüllung des Holzplatzes konnte der Parademarsch nur unter wirklich schwierigsten Bedingungen stattfinden. Großer Jubel wurde dem Königspaar beim Umzug von den Zuschauern an den Straßen entgegengebracht. Auch die Ehrendamen genossen die Sympathien der Bewohner und Zuschauer aus nah und fern. Zum Krönungsball hatte das Königspaar und die Throngemeinschaft ihre Freunde und Bekannten, Arbeitskollegen, Vereine und die Nachbarn eingeladen. Der Vorstand nebst den Offizieren waren selbstverständlich auch eingeladen. Um 20.00 Uhr zog das Königspaar mit einem nicht endenden Thronzug zum Krönungsball ins Festzelt. Nachdem die gutgelaunten Gäste das Königspaar beglückwünscht hatten, konnte das

Königspaar den Krönungsball mit einem Walzer eröffnen. Für den für alle sichtbaren Königskuss hatten die Offiziere das Königspaar auf ihre Schultern gehoben. Im Anschluss ließ die Musikkapelle und alle Anwesenden stimmgewaltig das Königspaar nochmals hochleben. Nach dem offiziellen Teil konnte König Raimund die schwere Königskette gegen die Tanzkette tauschen. Jetzt war für alle Party angesagt. Die Throngemeinschaft unterstützte ihr Königspaar, das alle Besucher, die im Festzelt waren von der Stimmung des Thrones angesteckt wurden. Die Festgesellschaft steckte mit ihrer Feierlaune die Musiker so an das diese vergaßen auch mal eine Pause zu machen. Ein Höhepunkt des Abends war ein Thronständchen der „Happy Sound Big-Band“ beim Königspaar. Die Leute waren außer Rand und Band und die Musik wusste genau, wie man die Stimmung immer weiter steigern konnte. So vergingen die Stunden wie im Flug. Als die Big-Band ihr Abschiedslied spielten gab laute Piffe im Zelt und alle riefen „Zugabe“. Die Musiker konnte nicht anders und sie spielten noch viele Zugaben. Nachdem die Musiker ihre Instrumente eingepackt und den Heimweg angetreten hatten, war auch für unser Königspaar die Zeit gekommen sich auf dem Heimweg zu machen. Es war die Zeit, wo Freunde und Festteilnehmer ihre Majestäten auf dem Heimweg begleiteten und ihre Geschenke und die vielen Blumensträuße tragen mussten. So zogen dann eine beachtliche Truppe singend und froh gelaunt zum König. Als Dankeschön wurden sie dann vom Königspaar noch mit Speis und Trank bewirtet. Die aufgehende Sonne signalisierte allen, dass der Krönungsball leider sein Ende finden muss.

Nachlese 1997

Am Dienstagmorgen fiel es den Mitgliedern vom Vorstand und den Offizieren nicht leicht, zum Arbeitseinsatz zu erscheinen. Aber es nützte nichts, die Aufräumarbeiten mussten erledigt werden. Nach getaner Arbeit traf man sich zu einem Gaststättenbummel und man ließ das Schützenfest noch einmal Revue passieren. Manch einer konnte auch noch etwas Neues berichten. Bei Bier oder Wein konnte außerdem schwammige Gerüchte richtig interpretiert oder ausgeräumt werden. Auch in diesem Jahr müssen wir unserem Wettergott „Petrus“ einen großen Dank aussprechen. Er sandte an allen Schützenfesttagen trockenes, warmes und sonniges Wetter. Ausnahme war der Sonntag mit einer leichten Bevölkerung. An dieser Stelle muss ein besonderer Dank der Feuerwehr Gemen ausgesprochen werden. Sie hat auf vielen Arbeitsfeldern kräftig mitgearbeitet. Sie sorgte dafür das beim Üben und am Schützenfestmontag das frische Wasser an der Theke war. Auch beim Aufhängen und wieder abnehmen der Fahnen an den Straßenlaternen haben sie wertvolle Hilfe geleistet. Ein Dank auch an die vielen freiwilligen Helfer. Ohne sie könnte so ein Fest nicht stattfinden. In diesem Jahr haben unsere zwei Kirmesorganisatoren Peter Gilleßen und Egon Stroick wieder eine große Kirmes auf dem Kalverkamp präsentiert. Ein „herzliches Dankeschön“ für eure ehrenamtliche Arbeit sagen die Gemener Bürger, von jung bis alt. Es schließen sich an: die vielen auswärtigen Gäste aus nah und fern. Die Musikkapellen und Spielmannszüge, die am Schützenfest für die nötige Marschmusik bei den Umzügen spielten, haben ebenso ein Dankeschön verdient. Sie bereichern auch unser harmonisches Erscheinungsbild bei den Zuschauern. Dank den Offizieren, die für das Auf- und Abbauen der Vogelstange

zuständig sind. Sie sorgen auch dafür das die Schützenwiesen einem ordentlichen Zustand ist. Die Offiziere verbinden das auf und Abbauen der Vogelstange mit einem gemütlichen Grillabend. Hierzu laden sie das Königspaar mit ihrem Gefolge, den Vorstand und verschiedene Personen der man sehr verbunden ist ein. Es sind immer sehr schöne Stunden, die man in geselliger Runde verbringt. Das Bier und Fleisch sind zum Großteil Spenden von den Gemener Gastwirten, Königspaar, persönliche Spenden und befreundeten Sponsoren. Diese Abende fördern den Zusammenhalt zwischen Vorstand und Offizieren. Beide Königspaare haben mit ihrem Thronfolge in diesem Jahr den Schützenverein bei den verschiedensten Veranstaltungen und Einladungen vorbildlich vertreten. Sie haben dafür gesorgt, dass alle die an den Königsbällen teilgenommen haben, einen dem Alter des Königspaares entsprechenden Königsball feiern konnten. Beide Königspaare wurden jeweils von ihren Ehrenpaaren voll unterstützt. Auch bei den Vereinsinternen Feiern und Zusammenkünften haben sie immer für gute Laune gesorgt. Großer Dank an die Festausschüsse von Vorstand und Offizieren, welche in diesem Jahr dafür sorgten, dass die Festtage, vor allem das großartige Winterfest, zu einem besonderen Erlebnis für alle wurde. Unserem Festwirt Rüdiger Düking und seiner Mannschaft muss man auch mal danke schön sagen. Sie haben es nicht leicht gehabt, es allen Gästen und Schützen recht zu machen. Rüdiger musste des Öfteren als Blitzableiter dienen. Wer meckern wollte hat auch etwas gefunden, aber gut gekühltes Bier, ob aus dem Glas oder der Flasche gab es an allen Schützenfesttagen. Der Gemener Bevölkerung gebührt ein Lob. Immer mehr Hausbesitzer kaufen eine Vereinsfahne, um sein Zugehörigkeitsgefühl zum

Schützenverein zum Ausdruck zu bringen. Somit werden die Straßen in unserem Gemen von Jahr zu Jahr immer bunter. Auch viele Neubürger werden Mitglied in unserem Schützenverein. Die größte Anerkennung haben sich unsere Schützen verdient. Durch ihre zahlreiche Teilnahme und das disziplinierte Auftreten bei den Umzügen haben sie das Ansehen des Schützenvereins bei den auswärtigen Gästen und Besucher erheblich gesteigert.

Veränderungen im Jahr 1997

Keine

© Franz-Josef Böing